

24. April 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/polen](http://www.kas.de/polen)

## Aufruf zur Erhaltung des Polnischen Instituts in Leipzig

**Wie die Presse berichtet und der Direktor des Polnischen Institutes Leipzig, Michał Maliszewski, bestätigt hat, soll das Institut geschlossen werden. Nähere Informationen enthält der Aufruf zur Erhaltung des Instituts, den wir zur Kenntnis geben.**

Das Polnische Institut in Leipzig ist die einzig vergleichbare kulturelle Einrichtung in den neuen Bundesländern. Seine Existenz wurde im Abkommen vom 14. Juli 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über kulturelle Zusammenarbeit (Art. 17 Abs. 2) verankert. Es ist regional und überregional hervorragend vernetzt sowie in vielfältigen Projekten engagiert, welche die polnische Kultur in Deutschland bekannt machen und die deutsch-polnischen Beziehungen auf eine breite Basis stellen sollen.

Ein Wegfall des Polnischen Instituts würde das Ende vieler wertvoller Kooperationen sowie eines Forums des deutsch-polnischen Dialogs bedeuten. Die damit entstehende Lücke ließe sich auf lange Sicht nicht mehr schließen, was angesichts der engen historischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Verflechtungen Leipzigs und Mitteldeutschlands zu Polen umso dramatischer ist. Es ist keine Einrichtung in Sicht, die eine entsprechende Multiplikatorenrolle übernehmen könnte.

Gerade die bevorstehende Öffnung des deutschen Arbeitsmarkt für polnische Arbeitskräfte wird die Kontakte und Integration von Deutschen und Polen in der Region auf eine neue Stufe heben. Dieser sensible Prozess benötigt ebenso Begleitung, wie das

noch immer empfindliche Feld der regionalen Geschichtsaufarbeitung. In dieser Situation ist es das falsche Signal, polnische Einrichtungen in Deutschland zu schließen. Vielmehr sollte darüber nachgedacht werden, die Präsenz Polens in der Bundesrepublik auszubauen. Ein gutes Beispiel liefert Frankreich, das allein in Sachsen zwei Kulturinstitute unterhält.

Bitte unterstützen Sie das Polnische Institut, indem Sie sich - am besten per Fax oder Mail - baldmöglichst an die polnische Botschaft in Berlin oder das Außenministerium in Warschau wenden.

### Kontakt:

Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. Marek Prawda (Botschafter)  
Lassenstr. 19-21  
14193 Berlin-Grunewald  
Tel.: (+49 30) 22313100  
Fax: (+49 30) 22313155  
e-mail: [info@botschaft-polen.de](mailto:info@botschaft-polen.de)  
<http://www.berlin.polemb.net>

Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen  
Radoslaw Sikorski  
al. J. Ch. Szucha 23  
00-580 Warszawa  
Fax +48-22-6257652

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

POLEN

24. April 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/polen](http://www.kas.de/polen)

## BERICHT DER LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

### Polnisches Institut und Generalkonsulat schließen in Leipzig

Leipzig. Nach Informationen der Leipziger Volkszeitung werden sowohl das Generalkonsulat der Republik Polen in Leipzig als auch das Polnische Institut in der Messestadt geschlossen.

Das bestätigten Generalkonsul Zbigniew Zareba und der Direktor des Polnischen Instituts, Michal Maliszewski, der LVZ. Beide Einrichtungen erhielten am Montag die Information über die Schließung vom Warschauer Außenministerium. Als Grund wurde eine generelle Umstrukturierung bei den diplomatischen Einrichtungen genannt.

Während in anderen Ländern, etwa in Großbritannien, neue errichtet werden, wird das einzige Generalkonsulat in den neuen Bundesländern geschlossen. In Deutschland bleiben dann die Botschaft Polens in Berlin sowie die Generalkonsulate in Hamburg, Köln und München. Das Polnische Institut in Leipzig hätte im kommenden Jahr sein 40-jähriges Bestehen gefeiert.

Der Sprecher des polnischen Außenministeriums Piotr Paszkowski sagte der Polnischen Presse-Agentur PAP in Warschau, die Entscheidung sei formell noch nicht getroffen worden.

Das Generalkonsulat in Leipzig stehe aber auf der Liste der Auslandsvertretungen, die zur Schließung bestimmt sind. Als Grund nannte er die neuen Bedingungen nach Polens Beitritt zum Schengen-Raum. Am 21. Dezember 2007 waren die Passkontrollen an der deutschpolnischen Grenze weggefallen. Der polnische Außenminister Radoslaw Sikorski hatte am Dienstag erklärt, EU-Länder seien unter dem Visa-Aspekt kein Ausland mehr. Ein neues Konsulat soll dagegen unter anderem in Manchester entstehen, weil viele Polen in der Region arbeiteten.

Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) will sich dafür einsetzen, dass beide Institutionen in der Stadt erhalten werden.

„Gelingt dies nicht, werden meiner Überzeugung nach die deutsch-polnischen Beziehungen Schaden nehmen“, erklärte Jung in einer Mitteilung. Er forderte die polnische Regierung auf, „diese radikale Entscheidung noch einmal zu überdenken“. Jung: „Im Interesse der notwendigen Verbesserung der deutsch-polnischen Beziehungen in Ostdeutschland halte ich es für unverzichtbar, die geplante Schließung rückgängig zu machen.“

Von Anita Kecke

[http://www.lvz-](http://www.lvz-online.de/aktuell/content/60559.html)

[online.de/aktuell/content/60559.html](http://www.lvz-online.de/aktuell/content/60559.html)

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**BERICHT DER THÜRINGER LANDES-  
ZEITUNG**

**POLEN**

**24. April 2008**

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/polen](http://www.kas.de/polen)

**„Annäherungsphase würde konterkariert“**

Warschau/Leipzig/Erfurt. (tlz) Thüringens Europaminister Gerold Wucherpfennig (CDU) ist irritiert über die mögliche Absicht des Warschauer Außenministeriums, das Polnische Institut in Leipzig zu schließen. Sollten derartige Sparpläne wirklich umgesetzt werden, so würde das die gegenwärtige Phase der Annäherung konterkarieren, sagte der Minister im TLZ-Gespräch.

Die TLZ hatte am Sonnabend unter Berufung auf zuverlässige Quellen von dem Vorhaben berichtet, das möglicherweise bereits beschlossen ist.

Wucherpfennig verwies nicht nur auf den bevorstehenden Empfang des polnischen Botschafters Marek Prawda anlässlich des Nationalfeiertages in der Thüringer Landesvertretung in Berlin, sondern auch auf die hervorragende Partnerschaft des Freistaates mit der Wojewodschaft Kleinpolen, die von den überwundenen politischen Irritationen zu keinem Zeitpunkt gestört war.

Von Hans Hoffmeister

[http://www.tlz.de/tlz/tlz.politik.volltext.php  
?ken-  
nung=on2tlzTHUThuNational39557&zulieferer=tlz&kategorie=THU&rubrik=Thueringen&region=National&auftritt=TLZ&dbserver=1](http://www.tlz.de/tlz/tlz.politik.volltext.php?ken-<br/>nung=on2tlzTHUThuNational39557&zulieferer=tlz&kategorie=THU&rubrik=Thueringen&region=National&auftritt=TLZ&dbserver=1)